Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Band: 78 (1963)
Heft: 8

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Amtliches Schulblatt

Publikationsorgan der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Abonnementspreis Fr. 7.— pro Jahr
Einrückungsgebühr; Fr. 1.— die Zeile

Expedition;
Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Grubenstrasse 40, Zürich 3

Einsendungen bis spätestens am 18. des Monats an die Erziehungskanzlei Zürich

78. Jahrgang | Nr. 8 | 1. August 1963

Inhalt: Erziehungsrat / Amtsdauer 1963/67 (S. 197). — Realgymnasium Zürichberg / Offene Lehrstellen (S. 198). — Gymnasium Freudenberg / Offene Lehrstellen (S. 198). — Seminar Küsnacht / Offene Lehrstellen (S. 199). — Zürcher Kantonale Maturitätsprüfungen / Anmeldungen (S. 199). — Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe / Herbstprüfung 1963 (S. 200). — Kurse zur Ausbildung von Fachlehrern des Blockflötenspiels (S. 202). — Schweizerischer Lehrertag 1963 Bern (S. 203). — Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (S. 204). — Weiterbildungskurs für Arbeitslehrerinnen mit ausserkantonalen Patenten (S. 204). — Prüfung für das Eidgenössische Turn- und Sportlehrerdiplom I an der ETH / Programm für das Studienjahr 1963/64 (S. 205). — Kantonaler Orientierungslauf (S. 206). — Schweizerischer Turnlehrerverein / Kurse (S. 206). — Zoobesuch (S. 207). — Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden (S. 207). — Weltkampagne gegen den Hunger (S. 208). — Verschiedenes (S. 209). — Literatur (S. 209). — Inserate / Offene Lehrstellen (S. 210). — Universität Zürich / Promotionen (S. 220).

Erziehungsrat

Der Kantonsrat hat in seiner Sitzung vom 17. Juni 1963 als Mitglieder des Erziehungsrates für die Amtsdauer 1963/67 gewählt:

Heinrich Egli, Verwalter, Hinwil
Gottlieb Lehner, Direktor, Männedorf
Paul Schmid-Ammann, Chefredaktor, Zürich
Peter Sibler, Elektroingenieur, Zürich

Am 24. Juni 1963 hat der Kantonsrat ferner die von der zürcherischen Schulsynode in ihrer ordentlichen Versammlung vom 10. Juni 1963 vorgenommenen Wahlen von

Prof. Dr. Max Gubler, Mittelschullehrer, Winterthur
Max Suter, Primarlehrer, Zürich

als ihre Vertreter im Erziehungsrat bestätigt.

Zürich, den 4. Juli 1963 Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Zürich

Realgymnasium Zürichberg

Auf den 16. April (eventuell 16. Oktober) 1964 sind an unserer Schule folgende vier Hauptlehrerstellen neu zu besetzen:

Latein (2 Stellen)
Französisch und Italienisch
Englisch und Deutsch

Bewerber um diese Lehrstellen müssen Inhaber des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein und über Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe verfügen.

Handgeschriebene Anmeldungen sind bis zum 17. August 1963 dem Rektorat des Realgymnasiums Zürichberg, Rämistrasse 59, Zürich 1, einzureichen, wo auch schriftliche Auskunft über die beizulegenden Ausweise und über die Anstellungsbedingungen eingeholt werden kann.

Zürich, den 18. Juni 1963 Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Zürich

Gymnasium Freudenberg

Auf den 16. April 1964 sind am Kantonalen Gymnasium Freudenberg in Zürich folgende neugeschaffene Hauptlehrerstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle für Latein und Griechisch
1 Lehrstelle für Mathematik und eventuell Physik

Die Bewerber müssen Inhaber des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein und über Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe verfügen.

Vor der Anmeldung ist beim Rektorat schriftlich Auskunft über die einzureichenden Ausweise und über die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Die Anmeldungen sind bis zum 17. August 1963 dem Rektorat des Kantonalen Gymnasiums Freudenberg, Gutenbergstrasse 15, Zürich 2, einzureichen.

Zürich, den 18. Juni 1963 Die Erziehungsdirektion

Seminar Küsnacht

Am Kantonalen Unterseminar Küsnacht sind folgende Hauptlehrstellen auf Frühling 1964 oder später neu zu besetzen:

1 Lehrstelle Mathematik/Physik
1 Lehrstelle Turnen

Die Bewerber müssen die für den Unterricht an einer Mittelschule erforderlichen Ausweise über abgeschlossene Studien besitzen und über Lehrerfahrung verfügen. Für die Besetzung der ersten Lehrstelle kommen Damen und Herren, für die Turnlehrstelle nur Herren in Frage.

Anmeldungen sind bis zum 20. August 1963 der Seminardirektion, Dorfstrasse 30, Küsnacht ZH, einzureichen, wo auch schriftlich Auskunft über die beizulegenden Ausweise und über die Anstellungsbedingungen eingeholt werden kann.

Zürich, den 5. Juli 1963 Die Erziehungsdirektion

Zürcher kantonale Maturitätsprüfungen

(zugleich Aufnahmeprüfungen für die Universität)

Die ordentlichen Herbstprüfungen 1963 (nach Reglement vom 30. August 1955) werden vom 29. August bis 5. September 1963 stattfinden. Anmeldungen hiezu haben spätestens bis 8. August 1963 schriftlich bei der Universitätskanzlei zuhanden des Unterzeichneten zu erfolgen.

Die **Anmeldungen** sollen enthalten:

1. ein vollständig ausgefülltes Anmeldeformular (auf der Universitätskanzlei erhältlich), in welchem der Kandidat erklärt, welche Prüfungen und welche Wahlfächer er zu bestehen und in welcher Fakultät er einzutreten wünscht;

2. einen ausführlichen und persönlich gehaltenen Lebenslauf;
3. vollständige und genaue Zeugnisse über die besuchten Schulen (Nachweis, dass § 10 des Reglementes für die kantonalen Maturitätsprüfungen der Zulassung nicht im Wege steht);
4. ein Leumundszeugnis (für Kandidaten, die schon an der Universität Zürich immatrikuliert sind und sich für Ergänzungsprüfungen anmelden, nicht erforderlich);
5. die Quittung über die einbezahlten Gebühren (einzuzahlen bei der Kasse der Universität Zürich, Künstlergasse 15, Zürich 1, Postcheckkonto VIII 643, mit dem Vermerk **„Maturitätsprüfungsgebühr"**).

Kandidaten, welche die erste Teilprüfung im Frühjahr 1963 abgelegt haben, müssen keinen Lebenslauf und kein Leumundszeugnis mehr einreichen.

Zürich, den 15. Juli 1963

Der Präsident der
Zürcher Kantonalen Maturitätskommission
Prof. Dr. R. R. Bezzola
Kanzlei der Universität Zürich

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

Herbstprüfung 1963

Die Anmeldungen für die von Mitte Oktober bis anfangs November 1963 stattfindenden ordentlichen Fähigkeitsprüfungen sind bis spätestens **20. August 1963** der Erziehungsdirektion einzureichen.

Die Anmeldung hat mit **Anmeldeformular** zu erfolgen, das bei der Kanzlei der Universität bezogen werden kann. Sie hat zu enthalten: Name, Heimatort, Geburtsdatum und Ad-

resse sowie die **vollständige und genaue** Bezeichnung der Prüfungsfächer.

Der Anmeldung ist die Quittung über die Einzahlung der Prüfungsgebühr beizulegen (Einzahlung bei der Kasse der Universität, Künstlergasse 15, Postcheckkonto VIII 643).
Ferner sind beizulegen:

der Anmeldung zur 1. Teilprüfung: das Maturitätszeugnis oder Abschlusszeugnis des Unterseminars sowie das Primarlehrerpatent;

der Anmeldung zur Schlussprüfung: das Testatheft, die Ausweise über den Fremdsprachaufenthalt (vgl. § 1 Ziffer 4 des Prüfungsreglementes und Ziffer 32 ff. der Wegleitung für das Sekundar- und Fachlehrerstudium), die Ausweise über die Lehrpraxis, von Kandidaten ohne Primarlehrerpatent der Ausweis über den Besuch des geschlossenen Turnkurses (sofern nicht im Testatheft enthalten).

Der Ausweis über die Lehrpraxis und den Fremdsprachaufenthalt ist Bedingung für die Zulassung zur Prüfung (sofern nicht aus besonderen Gründen von der Erziehungsdirektion eine Verschiebung des Sprachaufenthaltes bewilligt worden ist).

Bis spätestens **14. September 1963** sind ferner den Fachdozenten einzureichen:

von den Kandidaten der sprachlich-historischen Richtung die in den Prüfungsfächern erstellten schriftlichen Seminararbeiten (im Original);

von den Kandidaten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung die Uebungshefte;
von den Fachlehramtskandidaten ausserdem die Diplomarbeit.

Der Zeitpunkt der Prüfungen wird den Angemeldeten durch Zustellung des Prüfungsplanes später mitgeteilt.

Zürich, den 18. Juni 1963 Die Erziehungsdirektion

Kurse zur Ausbildung von Fachlehrern des Blockflötenspiels

Die Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich und die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Jugendmusik und Musikerziehung führen im laufenden Schuljahr bei genügender Beteiligung folgende Blockflötenkurse durch:

1. Anfängerkurs für Sopranflöte
2. Anfängerkurs für Altflöte
3. Fortbildungskurs für Sopranflöte
4. Fortbildungskurs für Altflöte

} Am Schluss kann der Ausweis der SAJM erworben werden

Jeder Kurs umfasst 10 Doppelstunden. Kurszeit: Jeden zweiten Mittwoch, nachmittags im Singsaal des Schulhauses Kornhausbrücke, Zürich 5.

Kursleiterin ist Frau Rosa van Overbeeke-Ryffel, Ottenbergstrasse 33, Zürich 49.

Kursgeld Fr. 30.— für Mitglieder des Lehrervereins Zürich, Fr. 38.— für Nichtmitglieder.

Alle Kurse werden mit Flöten barocker Bohrung durchgeführt. Voraussetzung für den Eintritt in einen Fortbildungskurs ist die Beherrschung des betreffenden Instrumentes bis zu den Schwierigkeiten, die in Schülerkursen nach ungefähr zwei Jahren Gruppenunterricht gemeistert werden.

Die ersten Kurse werden am 28. August 1963 beginnen. Alle Angemeldeten erhalten noch schriftliche Einladungen. Anmeldungen sind bis spätestens 23. August 1963 an Dr. Rudolf Schoch, Scheuchzerstrasse 95, Zürich 6, zu richten.

Zürich, den 18. Juni 1963

Die Erziehungsdirektion

Schweizerischer Lehrertag in Bern (Kursaal)

Programm

Thema: „Schule und Lehrer — heute''

Samstag, 7. September 1963

10.30 Uhr	Begrüssung durch den Zentralpräsidenten des Schweizerischen Lehrervereins, Seminarlehrer A. Althaus Ansprache von Bundesrat Dr. H. P. Tschudi Ueberreichung des Jugendbuchpreises 1963 des Schweizerischen Lehrervereins und Schweizerischen Lehrerinnenvereins
15.00 Uhr	„Schule und Lehrer — heute'' — aus der Sicht eines Wirtschafters, Referent: Dr. F. Hummler, Bern — aus der Sicht eines Soziologen, Referent: Prof. Dr. Pierre Jaccard, Lausanne
20.30 Uhr	Abendveranstaltungen

Sonntag, 8. September 1963

Gelegenheit zum Besuch der Gottesdienste

09.30 Uhr	„Schule und Lehrer — heute'' — aus der Sicht eines Pädagogen, Referent: Direktor Walter Zulliger, Präsident der Konferenz der Seminardirektoren, Küsnacht Voten einiger Kolleginnen und Kollegen aus verschiedensten Schulverhältnissen
12.00 Uhr	Bankett, anschliessend Führungen

Anmeldeformulare können im Sekretariat des Schweizerischen Lehrervereins, Beckenhofstrasse 31, Zürich 6, Telephon (051) 28 08 95, bezogen werden.

Zürcher kantonale Mittelstufen-Konferenz

Einladung auf Samstag, den 31. August 1963, zur heimatkundlichen Exkursion ins Zürcher Unterland.

Besammlung der Teilnehmer um 9.00 Uhr beim Primarschulhaus Marthalen (Parkplatz in unmittelbarer Nähe).

Führungen und Referate

1. **Hauskundliche Führung durch das Dorf Marthalen,** Referate: Herr Dr. phil. Hch. Burkhardt, Zürich, und Herr Jakob Wipf, Marthalen.
2. **Führung durch das Quarzsandwerk bei Wildensbuch,** Referent: Herr Dr. phil. H. Hübscher, Schaffhausen.
3. **Besichtigung der Klosterkirche in Rheinau,** Referent: Herr Dr. phil. Hch. Burkhardt, Zürich.
4. **Besichtigung des Kraftwerkes Rheinau**

12.45 Uhr: Mittagessen in Rheinau (Kosten Fr. 7.— inkl. Service). Ankunft in Marthalen ca. 17.45 Uhr.

Wir freuen uns, wenn wiederum recht viele Kolleginnen und Kollegen an dieser Tagung, die bei jeder Witterung durchgeführt wird, teilnehmen.

Der Vorstand der ZKM

Abfahrt und Ankunft der Züge:

Zürich	ab 07.21	Winterthur	an 07.53
Zürich	ab 07.46	Winterthur	an 08.09
Winterthur	ab 08.18	Marthalen	an 08.42
Marthalen	ab 17.59	Winterthur	an 18.23
Winterthur	ab 18.30	Zürich	an 18.53

Die Mitglieder der Zürcher kantonalen Mittelstufen-Konferenz erhalten eine persönliche Einladung.

Weiterbildungskurs für Arbeitslehrerinnen mit ausserkantonalen Patenten

Am 4. September 1963 veranstaltet das Arbeitsschulinspektorat eine Arbeitstagung mit Lektion von Fräulein Leni Schulz.

Kursort: Kindergartenhaus Grütlistrasse, Zimmer 3, Zürich 2
Beginn: 8.15 Uhr
Leitung: Berta Hunziker

Die ausserkantonal patentierten Lehrerinnen werden durch Zirkular zur Tagung eingeladen. Die Schulpflegen sind gebeten, auf eingereichtes Gesuch hin die Teilnahme zu ermöglichen.

Zürich, 18. Juli 1963 Das Arbeitsschulinspektorat

Prüfung für das Eidgenössische Turn- und Sportlehrerdiplom I an der ETH

Die Prüfung zur Erlangung des Eidgenössischen Turn- und Sportlehrerdiploms I an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich findet in der Zeit vom 6.—30. September 1963 statt. Die Anmeldungen sind bis zum 1. September 1963 an das Rektorat der ETH einzureichen. Den Anmeldungen ist das Testatheft beizulegen. Die Prüfungsgebühr von Fr. 50 ist an der Kasse der ETH zu entrichten.

Bern und Zürich, Juli 1963

Für die Eidgenössische Prüfungskommission
Der Präsident:
Prof. Dr. L. Burgener
Für die Kurse für Turnen und Sport
Prof. Dr. J. Wartenweiler

Programm für das Studienjahr 1963/64

Die Kurse für die Eidgenössischen Turn- und Sportlehrerdiplome I und II verlaufen wie das akademische Studienjahr. Sie beginnen im Oktober 1963 und endigen mit dem Sommersemester 1964. Die Prüfungen finden im September 1964 statt.

Kantonaler Orientierungslauf

Der 22. Zürcher kantonale Orientierungslauf mit Schüler- und Schülerinnenkategorie findet am 22. September 1963 statt. Meldeschluss: 31. August 1963.

Anmeldeformulare durch die Militärdirektion Zürich, Abteilung Vorunterricht, Zürich 1 (Tel. 32 96 00, intern 7 00).

Zürich, den 15. Juli 1963 Die Erziehungsdirektion

Schweizerischer Turnlehrerverein

Kurse für die Lehrerschaft im Herbst 1963

Der Schweizerische Turnlehrerverein organisiert im Auftrage des EMD folgende Kurse für die Lehrerschaft:

1. **Kurs für Wanderleitung,** 7. bis 12. Oktober 1963 in Tenero bei Locarno. Organisation: Paul Haldemann, Worb.
2. **Eislaufkurs,** verbunden mit Spiel oder Geländeturnen, 7. bis 11. Oktober 1963 in Biel. Organisation: Fritz Lüdin, Itingen.

Bemerkungen:

Die Kurse sind für Lehrerinnen und Lehrer an staatlichen und staatlich anerkannten Schulen, für Kandidaten des Turnlehrerdiploms und des Sekundar- und Bezirkslehreramtes bestimmt. Hauswirtschafts- und Arbeitslehrerinnen können ebenfalls aufgenommen werden, sofern sie Turnunterricht erteilen. Die Kurse sind gemischt. Die Anmeldung verpflichtet zum Besuch des Kurses.

Entschädigungen: Taggeld Fr. 9.—, Nachtgeld Fr. 7.— und Reise kürzeste Strecke Schulort—Kursort.

Anmeldungen: Lehrer, die an einem Kurs teilzunehmen wünschen, verlangen ein Anmeldeformular beim Präsidenten des Kantonalverbandes oder des kantonalen Lehrerturnvereins (Kanton Zürich: Hans Futter, Turnlehrer, Azurstrasse 12, Zürich 50). Anmeldeformulare sind auch bei Max Reinmann, Seminar Hofwil BE, erhältlich.

Das vollständig ausgefüllte Formular ist bis spätestens 14. September 1963 an Max Reinmann, Seminar Hofwil BE, zu senden.

Lausanne, Juni 1963 — Der Präsident der TK
Numa Yersin

Zoobesuch

Die Generalversammlung der Genossenschaft Zoologischer Garten Zürich hat beschlossen, den Schulen von Stadt und Kanton Zürich bei klassenweisem Besuch mit dem Lehrer den freien Eintritt in den Zoo nicht nur einmal, sondern dreimal im Jahr zu bewilligen.

Die Zooverwaltung bittet die Lehrer, den Zoobesuch im Interesse der Schüler auf den Vormittag anzusetzen.

Zürich, den 8. Juli 1963 — Die Erziehungsdirektion

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Bezirksschulpflegen. Unter Verdankung der geleisteten Dienste werden als Mitglieder der Bezirksschulpflegen entlassen:

Zürich: Dr. iur. Hugo Horvath, Bezirksanwalt, Zürich;
Bülach: Fritz Ganz, Gemeindeammann, Embrach.

Lehrerschaft

Entlassungen aus dem Schuldienst bzw. von der Lehrstelle unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geb.-Jahr	Im Schuldienst seit	Rücktritt
	Primarlehrer			
Zürich-Letzi	Scheiwiller-Meierhofer Margrit	1936	1957	12. 7. 1963
Zürich-Waidberg	Roth Verena	1933	1954	31. 8. 1963
Dietikon	Pujol-Grendelmeier Pia	1937	1958	12. 7. 1963
Richterswil	Hanny Erika	1931	1952	30. 10. 1963
Illnau-Ottikon	Müller-Hänggi Esther	1938	1959	31. 8. 1963
Winterthur-Altstadt	Tschui Lenelotte	1934	1958	13. 7. 1963
Winterthur-Veltheim	Kielholz Magdalena	1936	1958	21. 9. 1963
Opfikon	Ziegler Inge	1938	1960	12. 7. 1963
Wil bei Rafz	Schläpfer Lieselotte	1939	1960	13. 7. 1963

Hinschied:

Letzter Wirkungskreis	Name	Geb.-Jahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
	Primarlehrer			
Zürich-Glattal	Dr. Surber Paul	1896	1917—1963	23. 5. 1963

Weltkampagne gegen den Hunger

Nach den Feststellungen der Welt-Organisation für Ernährung und Landwirtschaft (FAO) leidet mehr als die Hälfte der Menschheit unter Hunger und dessen bitteren Folgen. Die Welt-Kampagne gegen den Hunger 1960/65 sucht mit allen tauglichen Mitteln zur Ueberwindung des Hungers beizutragen. Alle Länder sind zur Mitarbeit aufgerufen. Die Schweiz steht nicht abseits. Unter dem Patronat der Bundesräte Schaffner, Wahlen und Petitpierre wurde ein Nationales Komitee gebildet, das sich unter dem Präsidium von Herrn Dr. E. Schumacher mit der Planung der schweizerischen Aktion befasst.

Im Auftrage dieses Komitees organisiert der Zürcherische Kantonale Lehrerverein die Mittelbeschaffung für den weiteren Ausbau eines bereits bestehenden Schulungszentrums in Loka Niketan in Indien. Die Ausbildung der Analphabeten hat sich auf die Dauer als wirksames Mittel gegen die Ursachen des Hungers erwiesen.

Schulpflegen und Lehrerschaft werden eingeladen, die Aktion «Die Zürcher Schuljugend baut ein Schulhaus in Loka Niketan» in geeigneter Weise zu unterstützen und im üblichen Rahmen den Einsatz von Schulklassen zu bewilligen. Der Zürcherische Kantonale Lehrerverein wird nähere Unterlagen für diese Aktion der Lehrerschaft zustellen. Es geht um ein Anliegen, das Beachtung verdient, und dessen Gelingen der Schule zur Ehre gereicht.

Zürich, den 18. Juli 1963 Die Erziehungsdirektion

2. Höhere Lehranstalten

Universität. Als Direktor des Zahnärztlichen Institutes der Universität Zürich für die Amtsdauer 1963/67 wird gewählt: Prof. Dr. Hans Mühlemann, geboren 1917, von Bönigen BE, Vorsteher der Abteilung für Konservierende Zahnheilkunde und Parodontologie.

Professortitel. Dr. Alfred Huber, geboren 1918, von Zürich und Bleienbach BE, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich zum Titularprofessor ernannt.

Professortitel. Dr. Jakob Schlittler, geboren 1914, von Niederurnen GL, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent an der Philosophischen Fakultät II der Universität Zürich zum Titularprofessor ernannt.

Hinschied am 6. Mai 1963: Dr. Arnald Steiger, geboren 1896, von Flawil SG, alt Professor an der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich.

Verschiedenes

Duftende Blüten — Summende Bienen

Eine Bildermappe (20 Tafeln) mit Textheft (23 Seiten) über das Leben der Bienen von Ernst Maibach, Burgdorf, und Rudolf Burger, Reinach. Subskriptionspreis bis 31. August 1963: Bildermappe Fr. 1.30, Textheft 50 Rp. (nachher Fr. 2.60 bzw. 1.—). Verlag Sauerländer & Co., Aarau.

Wer als Lehrer im Unterricht die Bienen zu besprechen hat, könnte sich keine bessere Unterlage wünschen als diese Publikation. Sie vermittelt das heutige Wissen von den Bienen, ihrem Bau und Leben und ihrer grundlegenden Bedeutung für unsern Obstbau in sehr instruktiver und konzentriertester Form.

Die Photographien auf den Blättern, deren Verwendung im Unterricht sich auf verschiedene Art denken lässt, sind alle hervorragende Illustrationen zum Thema. Die Anschaffung der Bildermappe sei jeder Schule empfohlen. H.Z.

Literatur

Schriftenreihe der Elternschule Winterthur

„Anspruchsvolle Kinder", von Jakob Seifert.
„Darf Dein Kind fragen?", von Frau Rosa Heller-Lauffer.
„Die Ehe der Eltern als Erziehungsgrundlage", von Frau Rosa Heller-Lauffer.

„Strafst du richtig?", von Ernst Gysi.
„Das Kind gehört zur Mutter", von Dr. med. Max Wieland.
„Die Angst des Kindes und der Jugendlichen", Dr. phil. Veronika Steinmann-Rickli.
„Sollen es unsere Kinder besser haben", von Dr. Hans Zulliger.
„Erziehungssorgen und -freuden mit Geschwistern", Dr. phil. Fritz Schneeberger.
„Die Kinder brauchen den Vater", von Jakob Seifert.
„Gespräche in der Familie", von Ernst Lauffer.

Jedes Heft 50 Rappen. Zu beziehen beim Schulamt Winterthur, Stadthaus, Telefon (052) 8 33 11, intern 2 60.

Offene Lehrstellen

Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 werden in der Stadt Zürich folgende

Lehrstellen

zur definitiven Besetzung ausgeschrieben:

Primarschule

Schulkreis		
Uto	4	davon 1 an einer Beobachtungsklasse der Mittelstufe
Letzi	33	
Limmattal	34	
Waidberg	38	davon 6 an Sonderklassen und 14 an der Unterstufe
Zürichberg	18	davon 1 an einer Spezialklasse und 2 an heilpädagogischen Sonderklassen
Glattal	49	
Schwamendingen	41	

Oberschule und Realschule

Schulkreis	Stellenzahl		Provisorisch an der Oberschule und Realschule tätige, gewählte Primarlehrer, die als angemeldet gelten:
Uto	4		4
Letzi	9		9
Limmattal	9		3
Waidberg	6		2
Zürichberg	3	davon 1 an einer heilpäd. Sonderklasse	1
Glattal	7		5
Schwamendingen	10		1

Sekundarschule

Schulkreis	sprachlich-historische Richtung	mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung
Limmattal	2	—
Zürichberg	—	1
Glattal	1	—
Schwamendingen	—	2

Mädchenhandarbeit

Schulkreis	
Uto	2
Letzi	6
Limmattal	4
Waidberg	10
Zürichberg	4
Glattal	9
Schwamendingen	12

Haushaltungsunterricht

an der Oberstufe der Volksschule 6.

Für die Anmeldung sind die beim Schulamt der Stadt Zürich, Amtshaus Parkring, Parkring 4, 4. Stock, Büro 430, erhältlichen Formulare zu verwenden.

Der Anmeldung sind beizufügen:

1. Das zürcherische Fähigkeits- und das zürcherische Wählbarkeitszeugnis;
2. Eine Darstellung des Studienganges
3. Eine Darstellung und Zeugnisse über bisherige Lehrtätigkeit
4. Die Stundenpläne des Sommer- und Winterhalbjahres mit Angabe allfälliger Schuleinstellungen und Ferien.

Die Zeugnisse sind in Abschrift oder Photokopie beizulegen.

a) Bewerbungen für die Lehrstellen an der **Primarschule, Real-** und **Oberschule, Sekundarschule** und **Arbeitsschule** sind bis 31. August 1963 den Präsidenten der Kreisschulpflegen einzureichen:

Schulkreis Uto: Herr Paul Nater, Zweierstrasse 149, Zürich 3
Schulkreis Letzi: Herr Edwin Frech, Segnesstrasse 12, Zürich 48
Schulkreis Limmattal: Herr Franz Hübscher, Badenerstrasse 108, Zürich 4
Schulkreis Waidberg: Herr Dr. Fritz Zellweger, Rötelstrasse 59, Zürich 37
Schulkreis Zürichberg: Herr Dr. Oskar Etter, Hirschengraben 42, Zürich 1
Schulkreis Glattal: Herr Robert Schmid, Gubelstrasse 9, Zürich 50
Schulkreis Schwamendingen: Herr Dr. Erwin Kunz, Erchenbühlstr. 48, Zürich 46

Die Anmeldung darf nur in e i n e m Schulkreis erfolgen.

b) Bewerbungen für die Lehrstellen für den **Haushaltungsunterricht** sind bis 31. August 1963 an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach Zürich 27, zu richten. Für Haushaltungslehrerinnen mit ausserkantonalem Diplom wird eine ein- bis zweijährige erfolgreiche Praxis im Kanton Zürich verlangt.

Die Jahresbesoldungen betragen für Primarlehrer Fr. 14 520.— bis 20 100.—, für Lehrer an der Real- und Oberschule und für Sekundarlehrer Fr. 17 436.— bis 23 196.—, für Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen (bei 24 Pflichtstunden) Fr. 10 860.— bis 15 360.—, Kinderzulage Fr. 300.— je Kind. Die Lehrer der Spezial- und Sonderklassen erhalten eine jährliche Zulage von Fr. 1122.60.

Die zur Wahl vorgeschlagenen Kandidaten haben sich einer vertrauensärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

Die gewählten Lehrkräfte sind verpflichtet, in der Stadt Zürich zu wohnen. In begründeten Fällen besteht die Möglichkeit, vom Stadtrat die Bewilligung zu auswärtiger Wohnsitznahme zu erhalten.

Zürich, den 1. August 1963

Der Schulvorstand

Schulamt Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 werden in der Stadt Winterthur folgende **Lehrstellen** zur definitiven Besetzung ausgeschrieben:

Primarschule

Schulkreis		
Winterthur	15	(wovon 3 an Förderklassen, 2 an Spezialklassen und 1 an der Abschlussklasse)
Oberwinterthur	13	(wovon 2 in Hegi mit 1 Lehrerwohnung und 1 an einer Spezialklasse)
Seen	2	(wovon 1 an einer Spezialklasse)
Töss	9	
Veltheim	11	(wovon 1 an einer Spezialklasse)
Wülflingen	10	(wovon 1 an der Sechsklassenabteilung Neuburg mit Lehrerwohnung)

Real- und Oberschule

Winterthur	2	(Oberschulklassen)
Töss	2	(Realklassen)

Sekundarschule

Winterthur	1	sprachlich-historische Richtung

Mädchenhandarbeitsschule

Winterthur	1
Oberwinterthur	1
Töss	2
Veltheim	1

Die Jahresbesoldungen betragen zurzeit: Primarlehrer Fr. 13 592.— bis 19 525.—, Primarlehrerin Fr. 13 455.— bis 19 211.—, Sekundar-, Real- und Oberschullehrer Fr. 16 432.— bis 22 798, Oberstufenlehrerin Fr. 16 350.— bis 22 471.—, Arbeits- u. Hauswirtschaftslehrerin (24 Pflichtstunden) Fr. 10 470.— bis 15 478.—, Kinderzulage Fr. 240.—, Pensionskasse.

Eine Revisionsvorlage des Schulrates betr. die Erhöhung des Maximums der Gemeindezulagen der Lehrer und Lehrerinnen auf die höchstzulässigen Ansätze ab 1. Juli 1963 liegt zurzeit vor dem Grossen Gemeinderat. Den Lehrern an Spezialklassen (Sonderklassen für Schwachbegabte), an Förderklassen (Sonderklassen für normal begabte Kinder) und an der Abschlussklasse (Doppelrepetenten) wird eine Besoldungszulage von zurzeit Fr. 1090.— und 3 Prozent Teuerungszulage ausgerichtet. Für Spezial- und Förderklassenlehrer ist heilpädagogische Ausbildung erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Handschriftliche Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen und dem Stundenplan sind bis zum 31. August 1963 einzureichen und zwar für die Stellen der Primarschule und der Oberstufe an den zuständigen Präsidenten der Kreisschulpflege, für die Stellen der Mädchenhandarbeitsschule an die zuständige Präsidentin der Frauenkommission.

Kreisschulpflegepräsidenten:

Winterthur: Prof. Dr. Richard Müller, Handelslehrer, Irchelstrasse 7
Oberwinterthur: Hans Schaufelberger, Redaktor, Rychenbergstrasse 274
Seen: Prof. Dr. H. Bruppacher, Kantonsschullehrer, Elchweg 5
Töss: Hermann Graf, Bezirksrichter, Klosterstrasse 58
Veltheim: Dr. Walter Huber, Bezirksrichter, Weststrasse 65
Wülflingen: Emil Bernhard, Lokomotivführer, Im Hessengütli 7

Frauenkommissionspräsidentinnen:

Winterthur: Frau H. Ganz-Herter, Rychenbergstrasse 104
Oberwinterthur: Frau B. Schöni-Jenny, Stadlerstrasse 21
Töss: Frau M. Merkli-Eberhard, Nägelseestrasse 65
Veltheim: Frau R. Bosshard-Rickenmann, Loorstrasse 28

Die Anmeldung darf nur in e i n e m Schulkreis erfolgen.

Winterthur, den 1. August 1963 Das Schulamt

Schule Oberengstringen

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 sind an unserer Schule

3 Lehrstellen an der Unterstufe
1 Lehrstelle an der Mittelstufe
1 Lehrstelle an der Realschule

neu zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den gesetzlichen Höchstgrenzen. Sie beträgt zurzeit für Primarlehrer Fr. 2820.— bis 5660.—, für Oberstufenlehrer Fr. 3100.— bis 5940.—. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren er-

reicht, wobei auswärtige Tätigkeit angerechnet wird. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Die Gemeinde Oberengstringen ist eine aufstrebende Vorortsgemeinde am Sonnenhang des Limmattales mit günstigen Verkehrsverbindungen nach Zürich. Aufs beste eingerichtete, moderne Schulanlagen, eine aufgeschlossene Schulbehörde und eine gute Kollegialität erwarten Sie.

Bewerber und Bewerberinnen werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis 31. August 1963 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn P. Eigenmann, Zürcherstrasse 104, Oberengstringen, einzureichen.

Oberengstringen, den 18. Juli 1963

Die Schulpflege

Primarschule Kilchberg

Infolge Erreichen der Altersgrenze des bisherigen Amtsinhabers ist an unserer Schule auf Beginn des Schuljahres 1964/65

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

wieder definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2820.— bis 5660.—, zuzüglich 3 Prozent Teuerungszulage. Ferner werden Kinderzulagen von jährlich Fr. 240.— für jedes Kind gewährt. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse ist obligatorisch.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung bis spätestens 14. September 1963 unter Beilage der üblichen Studien- und Lehrtätigkeitsausweise dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Heinrich Kägi, Lindenweg 5, Kilchberg, einzureichen.

Kilchberg, den 12. Juli 1963

Die Schulpflege

Primarschule Richterswil

Auf Beginn des Wintersemesters 1963/64 ist an der Primarschule Richterswil wegen Rücktritts der bisherigen Inhaberin eine Stelle an der Unterstufe (1. Klasse) neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2820.— bis 5660.—. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage wird bei der BVK mitversichert.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise bis 31. August 1963 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Hans Grämiger, Schönauweg 58, Richterswil, zu richten.

Richterswil, den 13. Juli 1963

Die Primarschulpflege

Primarschule Wädenswil

Grosse Gemeinde am Zürichsee mit gesunder Bevölkerungsentwicklung, angenehmer Distanz zur Hauptstadt sowie zum Voralpengebiet, mit reichem kulturellem Leben, sucht auf Frühjahr 1964 tatkräftige Lehrer oder Lehrerinnen zur Besetzung

verschiedener freier Lehrstellen

Die Gemeindezulage von Fr. 2820.— bis 5660.— und 3 Prozent Teuerungszulage entspricht den zulässigen Höchstbeträgen. Verweser im ersten Dienstjahr erhalten die halbe, im zweiten Dienstjahr die volle Gemeindezulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse wird verlangt.

Anmeldungen samt den üblichen Beilagen sind bis zum 15. September 1963 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Karl Zollinger, Appital, Au-Wädenswil, zu richten (Tel. 95 66 79).

Wädenswil, den 15. Juli 1963

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Küsnacht

Sicher hegten auch Sie schon einmal den Wunsch, in einer schönen Zürichseegemeinde Ihren Beruf auszuüben. Küsnacht bietet Ihnen die Gelegenheit dazu.

Seine Stadtnähe und die guten Verkehrsverbindungen mit Bahn, Bus und Schiff — sein aufgeschlossenes Schulklima — seine landschaftlichen Reize und nicht zuletzt sein niedriger Steuerfuss sind wertvolle Vorteile, die Ihnen den Entschluss zur Anmeldung sicher erleichtern.

Auf Herbst 1963 oder Frühling 1964 sind an der Schule Küsnacht folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Elementarstufe
1 Lehrstelle an der Mittelstufe
1 Lehrstelle an der Oberschule
1 Lehrstelle für den Hauswirtschaftsunterricht an der Volksschule und Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule
mit 22 bis 26 wöchentlichen Pflichtstunden

Die Gemeindezulage beträgt für Primarlehrer Fr. 2904.60 bis 5829.80, für Oberstufenlehrer Fr. 3193.— bis 6118.20. Für die Lehrerin des hauswirtschaftlichen Unterrichts beträgt die freiwillige Gemeindezulage Fr. 87.55 bis 174.05 pro Jahresstunde. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse ist obligatorisch. Eine 4½-Zimmer-Wohnung steht zur Verfügung.

Bewerber werden eingeladen, Ihre Anmeldungen mit den photokopierten Ausweisen über Studium und Lehrtätigkeit, unter Beilage des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle und eines vollständigen Lebenslaufes bis spätestens 31. August 1963 an das Schulsekretariat, im Gemeindehaus, einzureichen.

Küsnacht, den 15. Juli 1963

Die Schulpflege

Primarschule Stäfa

Auf Beginn des Sommerhalbjahres 1964 sind in unserer schönen Seegemeinde definitiv zu besetzen

1 Lehrstelle an der Elementarstufe
2 Lehrstellen an der Mittelstufe

Die Gemeinde richtet die maximale freiwillige Gemeindezulage aus, welche vollumfänglich der Beamtenversicherungskasse angeschlossen ist.

Bewerber(innen), die in unserer ländlichen und schulfreundlichen Gemeinde unterrichten möchten, sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis zum 20. September 1963 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. med. P. Schulthess, Goethestrasse, Stäfa, einzureichen.

Stäfa, den 8. Juli 1963

Die Schulpflege

Primarschule Uetikon am See

An unserer Schule ist auf Frühjahr 1964

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Lehrerinnen und Lehrer, die gerne in einer aufgeschlossenen, schulfreundlichen Gemeinde am Zürichsee tätig sein möchten, bitten wir um ihre Bewerbung.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2820.— bis 5660.—, zuzüglich allfällige Kinderzulagen und ist voll versichert. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht unter Anrechnung von auswärtigem Schuldienst.

Schriftliche Anmeldung mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Stundenplan ist erbeten an den Präsidenten der Schulpflege Herrn Dr. E. Sigg, Kreuzstein, Uetikon a. S.

Uetikon a. S., den 18. Juli 1963 Die Schulpflege

Primarschule Bäretswil

Auf Beginn des Wintersemesters 1963/64, eventuell erst auf Frühjahr 1964, ist eine

Lehrstelle an unserer Gesamtschule Tanne (1. bis 6. Klasse)

definitiv neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage steigt von Fr. 2500.— bis 5000.— für ledige Lehrer und Lehrerinnen, von Fr. 2650.— bis 5300.— für verheiratete Lehrer, zuzüglich gegenwärtig 3 Prozent Teuerungszulage. Das Maximum wird mit Beginn des 11. Dienstjahres erreicht. Der Staat richtet dazu

noch die Sonderzulage für Mehrklassenschulen in der Höhe von Fr. 910.— aus. Die freiwillige Gemeindezulage kann bei der BVK versichert werden.

Im Schulhaus steht eine geräumige, gut eingerichtete Wohnung (Waschautomat, Zentralheizung) sowie eine Garage zu einem günstigen Mietzins zur Verfügung.

Bewerber und Bewerberinnen, die an der Führung einer Mehrklassenschule Freude haben, werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Unterlagen (Lehrerpatent, Wählbarkeitszeugnis, Zeugnisse über bisherige Lehrtätigkeit, Stundenplan) dem Präsidenten der Primarschulpflege Bäretswil, Herrn Hugo Grimmer, Drogist, Bäretswil, einzureichen, der auch gerne zu weitern Auskünften bereit ist (Tel. 78 41 37).

Bäretswil, den 15. Juni 1963

Primarschulpflege Bäretswil

Oberstufe Uster

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 sind folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule
(mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung)
2 Lehrstellen an der Realschule
1 Lehrstelle an der Oberschule

Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der BVK versichert ist, richtet sich nach dem kantonalen Höchstansatz. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis zum 31. August 1963 dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. A. Bräm, Hegetsberg, Uster, einzureichen.

Uster, den 12. Juli 1963

Die Oberstufenschulpflege

Sekundarschule Hittnau

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle

für alle Fächer der 1. und 2. Klasse Sekundarschule neu zu besetzen. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherung voll versichert und richtet sich nach den jeweils geltenden kantonalen Höchstansätzen. Das Maximum wird nach zehn Jahren erreicht, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Ein neues Einfamilienhaus an sehr schöner ruhiger Lage, mit allen komfortablen Einrichtungen und Garage steht zur Verfügung, zu annehmbaren Zins. Auch ist das neue Oberstufen-Schulhaus seit zwei Jahren in Betrieb.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Gemeindeschulpflege Hittnau, Herrn Fritz Fankhauser, Fischbach-Hittnau, einzureichen.

Hittnau, den 18. Juli 1963 Die Gemeindeschulpflege

Primarschule Illnau

Auf Beginn des Wintersemesters 1963/64 sind in unserer Gemeinde zu besetzen:

1 Lehrstelle Mittelstufe in Effretikon
1 Lehrstelle Sammelklasse Mittelstufe in Effretikon
(der amtierende Verweser gilt als angemeldet)
1 Lehrstelle Sammelklasse Unter- und Mittelstufe in Illnau

Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen und ist versichert. Das Besoldungsmaximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre voll angerechnet werden.

Wir bitten, Anmeldungen mit den üblichen Beilagen dem Präsidenten der Primarschulpflege Illnau, Herrn Ernst Kuhn, Tannstrasse, Effretikon, einzureichen, der auch weitere Auskünfte erteilt. Tel. (052) 3 22 44.

Effretikon, den 12. Juli 1963

Die Primarschulpflege

Primarschule Buch am Irchel

Auf Beginn des Herbstquartals 1963 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 3000.— bis 5660.— (unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung). Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine komfortable Fünfzimmerwohnung sowie Garage und Garten stehen zur Verfügung.

Bewerber(innen) sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis zum 10. September an den Präsidenten der Schulpflege Buch a. I., Herrn Willy Gubler, zu richten.

Buch a. I., den 10. Juli 1963

Die Schulpflege

Oberstufe Glattfelden

Auf Beginn des Winterhalbjahres 1963/64 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Realschule

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den zulässigen Höchstansätzen und kann der Gemeindepensionskasse oder der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen werden. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Lehrtätigkeit nach zehn Dienstjahren erreicht. Für Bewerber könnte günstiger Bauplatz abgegeben werden.

Anmeldungen sind zu richten, unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes, an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Edwin Meier, Glattfelden.

Glattfelden, den 6. Juli 1963

Die Schulpflege

Primarschule Niederhasli

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe
1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2820.— bis 5360.—. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche gerne behilflich. Eine neue Vierzimmerwohnung steht zur Verfügung.

Bewerberinnen und Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise, des Stundenplanes und eines kurzen Lebenslaufes bis spätestens 15. Januar 1964 dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn E. Scheuble, Alte Zürcherstrasse, Oberhasli, Post Oberglatt ZH, einzureichen.

Niederhasli, den 13. Juli 1963

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Niederweningen

Auf Beginn des Winterhalbjahres 1963/64 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Sekundarschule
(sprachlich-historische Richtung)

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse voll versichert und richtet sich nach den jeweils geltenden kantonalen Höchstansätzen. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht,

auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Wir können eine preisgünstige moderne Vierzimmerwohnung zur Verfügung stellen.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis 20. September 1963 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn J. Luchsinger, Niederweningen, zu richten.

Niederweningen, den 8. Juli 1963

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Steinmaur

Auf den Herbst 1963 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle 1. Klasse/2. Klasse
1 Lehrstelle 4. Klasse/2. Klasse

Die Besoldung richtet sich nach den geltenden Höchstansätzen, inkl. Teuerungszulagen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der Beamtenversicherung angeschlossen. Die Schulpflege ist für geeignete Wohnungen zu angemessenen Bedingungen besorgt.

Anmeldungen sind an den Präsidenten der Primarschule Steinmaur, Herrn E. Funk, Niedersteinmaur, zu richten.

Steinmaur, den 13. Juli 1963

Die Primarschulpflege

Universität Zürich

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Juli 1963 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachfolgend verzeichnete Dissertation folgende Doktordiplome:

1. Theologische Fakultät

Doktor der Theologie

Kramer Werner, von Zürich: „Christos Kyrios Gottessohn / Untersuchungen zu Gebrauch und Bedeutung der christologischen Bezeichnungen bei Paulus und den vorpaulinischen Gemeinden".

Zürich, den 15. Juli 1963 Der Dekan: W. Bernet

2. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor beider Rechte

Bär Thomas, von Zürich: „Zum Rechtsbegriff der Garantie, insbesondere im Bankgeschäft".

Burkhart Margarete, von Bussnang und Strohwilen TG: „Die Entstehung der thurgauischen Verfassung von 1869".

Labhart Verena, von Steckborn TG: „Zur Rechtssymbolik des Bischofsrings".

Neumann Jürg, von Zürich: „Die Kriminalität der italienischen Arbeitskräfte im Kanton Zürich".

Raikos Athanasios, von Griechenland: „Der Umfang des Prüfungsrechtes der Wahlbehörden bei der Zulassung der Wahlvorschläge für die parlamentarischen Wahlen nach dem französischen und griechischen Verfassungsrecht, unter Berücksichtigung des schweizerischen, deutschen, österreichischen, belgischen und englischen Verfassungsrechtes".

Rehberg Jürg, von Zürich und Unterengstringen ZH: „Zur Lehre vom ‚Erlaubten Risiko'".

Schmid Bruno, von Thun BE: „Die Gerichtsherrschaft Maur".

b) Lizentiate beider Rechte

Lüthi Paul R. G., von Langnau BE
Mirer Eduard, von Obersaxen GR
Wipfli Peter, von Erstfeld UR
Zweifel Ernst, von Linthal GL

c) Doktor der Wirtschaftswissenschaften

Capra Annito, von Gorduno TI: „Aumenti salariali, stabilità monetaria e piena occupazione".

Funk Eric, von Baden AG: „Die Agiofinanzierung in der Schweiz in steuerrechtlicher und betriebswirtschaftlicher Sicht".

d) Lizentiate der Wirtschaftswissenschaft

Fuchs Werner, von Emmen LU
Krummenacher Armin, von Luzern
Löwinger Istvan Daniel, staatenlos
Weber Gerhard, von Deutschland
Wild Rolf, von Gossau ZH
Zimmermann Karl, von Trasadingen SH und Luzern

Zürich, den 15. Juli 1963 — Der Dekan: F. Lutz

3. Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin

Bucher Rolf, von Zürich: „Verlaufsformen der Aminonucleosidnephrose bei der Ratte".

Eggenberger Margrit, von Grabs SG: „Bestimmung der Pufferkapazität normaler und enttalgter Haut mittels potentiometrischer Titration".

Gallousis Spiro, von New York USA: „Bilateral Polycystic Disease of the Kidneys: Therapeutic Advances and Review of the Literature / A Study of 19 Cases".

Halpern Arthur, von Zürich: „Die Röntgentherapie der malignen Schilddrüsentumoren / Zürcher Erfahrungen 1920—1961".

Meier Emil, von Hundwil AR: „Möglichkeiten und Grenzen der potentiometrischen Titration zur Bestimmung des Pufferungsvermögens der menschlichen Haut".

Morel Marianne, von Marnand VD: „Die Veränderung des Cholesterolgehaltes in Blut und Galle nach Verabreichung von Triparanol".

Rösli Rudolf, von Sursee LU: „Herzhypertrophie und Herzglykogen sowie Veränderungen des Herzglykogens durch adrenocorticotropes Hormon (ACTH) und somatropes Hormon (STH)".

Schindler Rudolf, von Niederwichtrach BE: „Der Tod in der Badewanne".

Schwarz Hans Rudolf, von Zürich: „Die medizinische Flagellation unter besonderer Berücksichtigung von Meibom, Bartholin und Paullini".

Weber Jürg, von Zürich: „Das intrazerebrale Hämatom".

b) Doktor der Zahnheilkunde

Röthlin Otto Hans, von Kerns OW und Zürich: „MH-1240 / ein o-Butoxybenzoesäure-pyrrolidyl-äthylamid Auswertung des Quaddeltests und klinische Erfahrung".

Steger Jürg M., von Zürich und Reiden LU: „Der Einfluss von 2-4-Dinitrophenol auf strahleninduzierte dominante Letalfaktoren bei Drosophila Melanogaster".

Zürich, den 15. Juli 1963 Der Dekan: R. Hotz

4. Veterinär-medizinische Fakultät

Doktor der Veterinär-Medizin

Regli Kurt, von Andermatt UR: „Beitrag zur Altersbestimmung von Feten des Simmentaler und Freiburger Fleckviehrindes, insbesondere auf Grund von Messungen an Gliedmassenknochen".

Zürich, den 15. Juli 1963 Der Dekan: E. Seiferle

5. Philosophische Fakultät I

a) Doktor der Philosophie

Grissemann Hans, von Zürich: „Verpflichtendes und beglückendes Vorbild / Zur heilpädagogischen Ausrichtung der Vorbildanalyse in der Erziehungsberatung".

Schneebeli Hans Rudolf, von Ottenbach und Zürich: „Hercules Seghers / Die Radierungen".

Siegrist Theodor, von Meisterschwanden AG: „Herrscherbild und Weltsicht bei Notker Balbulus / Untersuchungen zu den Gesta Karoli".

Stewens Walter, von Dortmund/Deutschland: „Marcus Brutus als Politiker".

b) Lizentiate der Philosophie

Anton-Heer Peter, von Küsnacht ZH
Frey-Meyer Ursula, von Zürich und Gontenschwil AG
Hagenbüchele Roland, von Homburg TG
Häusler Rudolf, von Lenzburg AG und Schaffhausen

Zürich, den 15. Juli 1963 Der Dekan: H. Barth

6. Philosophische Fakultät II

a) Doktor der Philosophie

Schläpfer Theophil, von Basel und Wald AR: „Der Einfluss des adulten Wirtsmilieus auf die Entwicklung von larvalen Augenantennen-Imaginalscheiben von Drosophila melanogaster".

b) Diplom als Naturwissenschafter

Bertram Rolf, von Deutschland
Horak Georg, von Budapest/Ungarn
Salgo Reinhold Caspar, von Wassen UR
Siegenthaler Christoph, von Bern und Trub BE

Zürich, den 15. Juli 1963 Der Dekan: W. Heitler